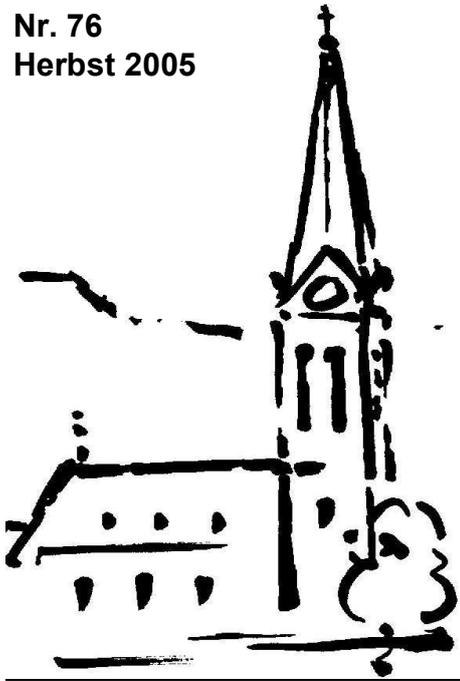
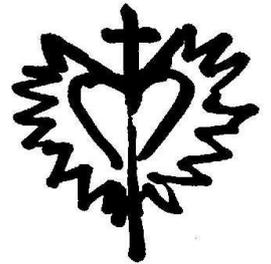


Nr. 76
Herbst 2005

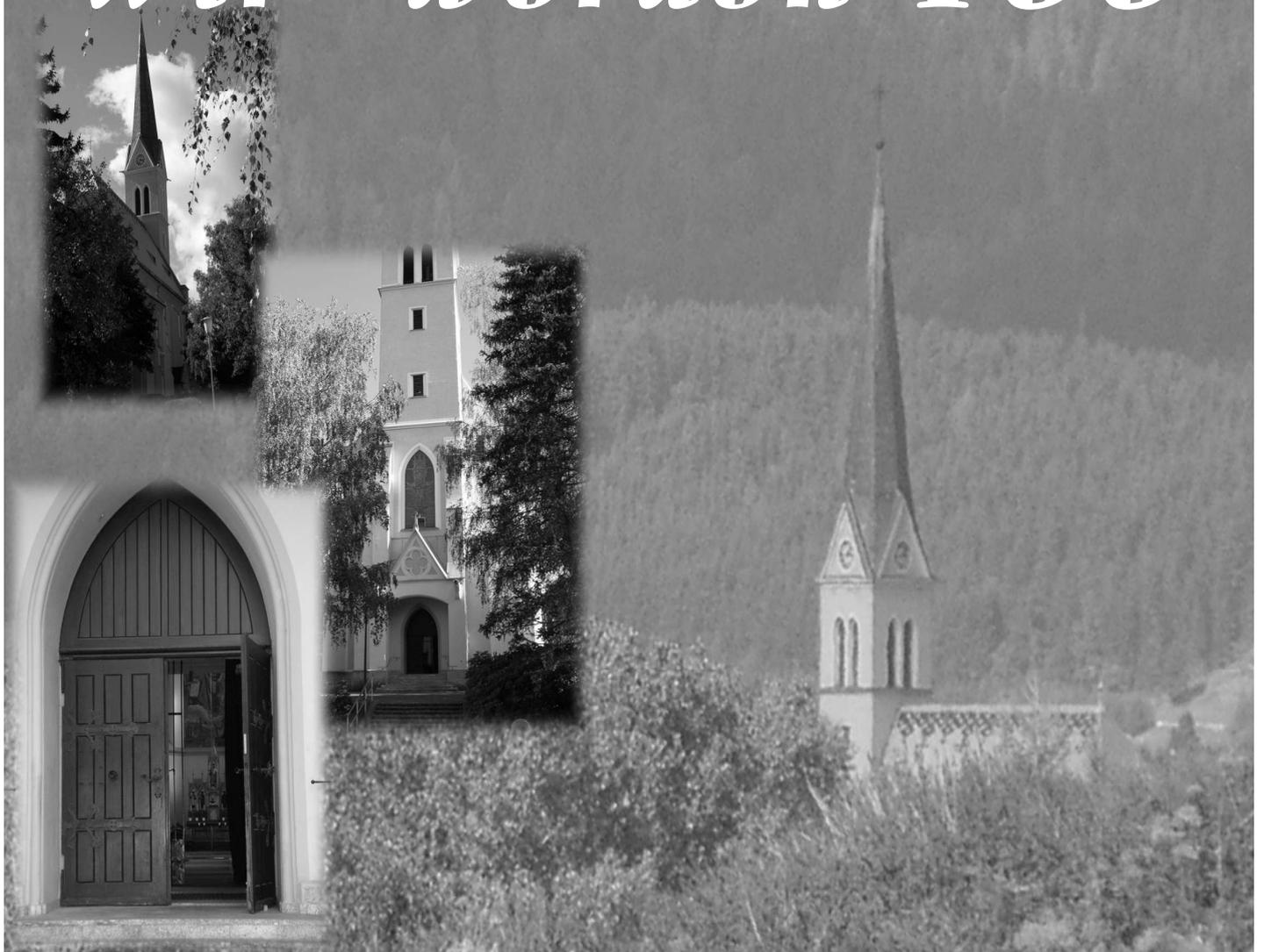
An einen Haushalt
Postentgelt bar bezahlt



PFARRBLATT
ZELTWEß



Wir werden 100



Notizen des Pfarrers!

Die Sommermonate sind schnell vorüber gegangen, und schon halten Sie wieder das Herbst – Pfarrblatt in Händen. In den vergangenen Wochen war ich in Salzburg, Bayreuth und Wien kulturell unterwegs; ein besonderes Erlebnis war jedoch das **Weltjugendtreffen in Köln**. Hunderttausende junge Menschen haben sich getroffen, um gemeinsam zu beten, das Wort Gottes zu hören, Gemeinschaft zu erleben und miteinander Gottesdienste zu feiern. Beeindruckend waren die Begegnungen mit Papst Benedikt XVI., der nicht zuletzt durch seine bescheidene Art einen starken Eindruck hinterlassen hat. Aus unserer Pfarre waren drei Jugendliche mit mir unterwegs, unseren Pastoralassistenten haben wir im Quartier nahe Köln getroffen. Insgesamt war es eine Woche, die ich nicht missen möchte, auch wenn die Anstrengung dieser Tage am letzten Sonntag in den Gesichtern aller zu sehen war.

Im nächsten Jahr feiern wir, wie bereits einmal kurz erwähnt, ein doppeltes **Jubiläum**: Vor 100 Jahren war die Weihe unserer Herz – Jesu Kirche, vor 80 Jahren ist Zeltweg als eine eigenständige Pfarre von Lind abgetrennt worden. Ein buntes und feierliches



In Köln treffen einige Zeltweger unseren Weihbischof Lackner.

Programm wird uns in diesem Jahr begleiten, genaueres entnehmen sie dann immer dem aktuellen Pfarrblatt. Ein Höhepunkt ist sicherlich die Pfarrmission, die eine Gruppe engagierter junger Menschen vom 12. bis 21. Mai bei uns durchführen wird.

Ab diesem Schuljahr plane ich auch, die **Katholische Jugend in Zeltweg** wieder ins Leben zu rufen.

Genauere Details sind in dieser Ausgabe zu finden.

Am 5. und 6. November wird unsere Werkskapelle ein **Kirchenkonzert** veranstalten. Dazu darf ich jetzt schon herzlich einladen, wobei ich mich wirklich freue, dass dies bei uns möglich ist! Gerade ein gutes Verhältnis der Pfarre zu den kulturellen Einrichtungen und Vereinen ist mir besonders wichtig.

Hinweisen möchte ich auch auf eine **neue Reihe in unserem Pfarrblatt**: In

jeder Nummer wird eine bekannte Person der Gemeinde interviewt. Wer in dieser Ausgabe zu Wort kommt, das entdecken Sie weiter hinten.

Uns allen wünsche ich schöne herbstliche Tage; es freut sich auf zahlreiche Begegnungen im neuen Arbeitsjahr

Ewald Priester

Wer wird hundert?

Mir gefällt es gut, wenn Fußball- oder Eishockeyfans nach einem Match sagen „Wir haben gewonnen!!!“ und sich auf diese Weise selbst zur Siegermannschaft dazurechnen. Es steht ihnen durchaus zu, denn mit ihrer Stimmung haben die Fans mit Sicherheit einiges zum Sieg beigetragen.

Wir vom Pfarrblattteam haben uns diese Redensart der Sportfans zu eigen gemacht und titeln diesmal: „Wir werden hundert.“ Wir wollen damit auf den 100. Geburtstag unserer Zeltweger Stadtpfarrkirche im kommenden Jahr anspielen. Wie die Eishockey-Fans sich mit ihrer Mannschaft identifizieren, so wissen wir uns als Zeltwegerinnen und Zeltweger unserer Stadtpfarrkirche zugehörig. Ein wenig salopp könnte man das Motto des Jubiläumsjahres so formulieren: „Hundert Jahre und kein bisschen leise.“

Unsere Kirche wird im nächsten Jahr stärker als sonst auf sich aufmerksam machen, ihre Tore weit öffnen und sich – weil sie doch recht abseits liegt – auf die Beine machen, um den Zeltwegerinnen und Zeltwegern aller Altersgruppen dort zu begegnen, wo sie leben, arbeiten, zur Schule gehen, ihre Freizeit verbringen. Erfreulich ist, dass vierzig junge und junggebliebene Katholikinnen und Katholiken aus ganz Österreich im Mai 2006 bei uns zehn Tage lang zu Gast sein werden, um mit uns zu feiern, zu beten und über das Christsein ins Gespräch zu kommen. Schon heute möchte ich Sie im Namen des Vorbereitungsteams ganz herzlich zur Teilnahme an dieser *Pfarrmission* einladen. Für ihre ganz persönliche Mission in Beruf und Familie wünsche ich Ihnen im neuen Arbeitsjahr Gottes reichsten Segen.

Ihr Pastoralassistent Johannes Reingruber

Ich werde hundert.

Gottes Geist hat viele Menschen bewegt. Man hat den Grundstein für mich gelegt. Tausende Menschen, so kann man wohl sagen, haben zu meinem Bau beigetragen. Als „Herz-Jesu-Kirche“ stolz, imposant, mit dem Glaubenswahrzeichen zum Himmel gewandt, dem fünf Meter hohen Kreuz überm Turm, hielt dem Krieg ich stand und trotzte dem Sturm. Meine Glocken die frohe Botschaft verkünden: „Kommt, ihr könnt alle Heimat hier finden!“ Hier könnt ihr den Herrgott in Stille erfahren und ihn auch gern in den Herzen bewahren. Mein Hochaltarbild, das will euch bekunden: Gott mit arbeitenden Menschen verbunden. So sieht man ihn segnend die Hand erheben über die Zeltweger, die hier leben. Vom Künstler geschaffen ganz wunderbar die Kreuzform beim Ambo und meinem Altar. Wie lichtdurchflutet die Fenster erstrahlen. Oft herrliche Orgelklänge erschallen. Manch Chorgesänge die Messen verschönen, wenn sie zur Ehre Gottes ertönen. Wärme und Licht von brennenden Kerzen erfüllen mit Hoffnung der Menschen Herzen. Geweihte Räume, erfüllt mit Leben, ein freundlicher Priester, Ministranten daneben. Menschen, die sich mit Gott verbinden, können hier Trost in Gebeten finden und Freude erleben bei Festlichkeiten, wenn sie ein Kindlein zur Taufe begleiten, wenn man Erstkommunikanten zum Gabentisch führt, sind viele Menschen zutiefst gerührt! Freude kommt auf bei den Firmungsfeiern, wenn Brautleute in den Hafen der Ehe steuern, wenn Jubilare die Hände falten und Gottes Segen durch den Priester erhalten, wenn eine Mesnerin treu ergeben stets sich hier einsetzt fürs Kirchenleben. Wo der Geist Gottes beim Abendgebet durch meine weihrauchgefüllten Räume weht, wo aus der Krippe zur Heiligen Nacht das Christkind uns freundlich entgegenlacht, wo ihr auf Ostern euch vorbereitet und unsern Herrn beim Kreuzweg begleitet, wo man die Taufgelübde erneuert, die Auferstehung des Herrn hier feiert, wo man den Weg zur Lourdesgrotte findet, für Mutter Gottes ein Lichtlein anzündet. Kirche ist, wo man lacht und auch weint, wo eine Buntheit von Menschen vereint. Bleiben die Zeiger der Turmuhr einst stehen, wird Gott mit euch den letzten Weg gehen! Ich wünsche euch als Kirche gesunde Jahre und Gnade von eurer Wiege zur Bahre! Ich möchte euch stets Quelle des Lebens sein, drum lad ich euch in mein Gotteshaus ein und möcht euch noch lange durchs Leben begleiten. Wünsch euch und mir gesegnete Zeiten!

Erika Schiefer, Juli 2005

„Der Herr der Ringe“ in der Stadtpfarrkirche Zeltweg

Kirchenkonzert der Werkskapelle Zeltweg unter der Leitung von Kapellmeister Herbert Bauer

Auftaktveranstaltung des Jubiläumsjahres „100 Jahre Stadtpfarrkirche Zeltweg“

Samstag, 05. November 2005, 19.30 Uhr und Sonntag, 06. November 2005, 17.00 Uhr

Zur Aufführung gelangt die musikalische Verarbeitung der Roman-Trilogie „Der Herr der Ringe“ von J.R.R. Tolkien (1955) – für Konzertblasorchester komponiert von Johan de Meij (Uraufführung 1988 in Brüssel).





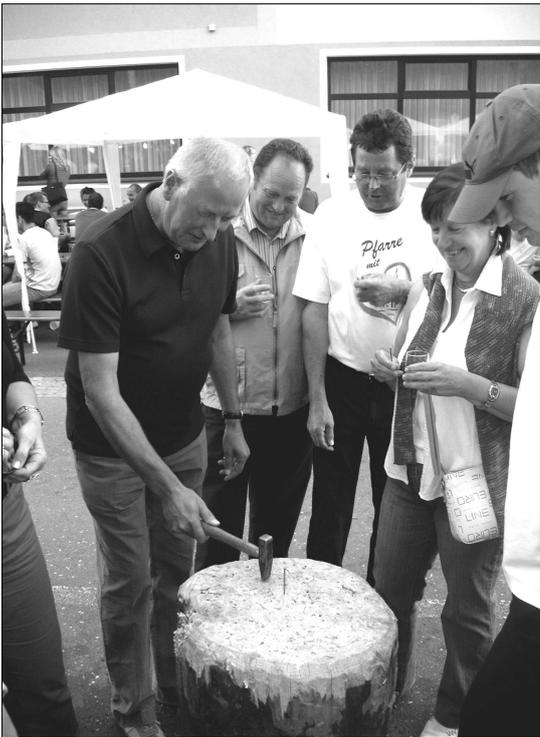
Aufgrund des schlechten Wetters fand die heurige **Bergmesse** in der Kapelle am Stüblergut statt.



Fröhliche Gesichter bei der Wallfahrt der *Katholischen Frauenbewegung* nach **Pürgg**.



Am Größing ist man dem Himmel viel näher ... Gipfelmesse mit den Naturfreunden.



Auch Bürgermeister Leitner folgte beim Stadtfest der Einladung von PGR Willi Schaffer.



Pfarrer Ewald versuchte sich beim Pfarrfest als Musikant.

FRITZ MAYER
INTERNATIONALE SPEDITION - ZELTWEG/AUSTRIA

■ NATIONALER UND
INTERNATIONALER SAMMELVERKEHR
■ EXPRESSDIENST

■ TRANSPORTLOGISTIK
■ LAGERLOGISTIK

■ ISO-9002-ZERTIFIZIERT
■ LKW-SERVICE

8740 Zeltweg, Hauptstraße 242
Telefon 0 35 77/76 0 76-0, Fax DW 10

Internet: <http://www.spedition.fritz.mayer.at>
eMail: mayer@spedition.fritz.mayer.at

Zeltwegerinnen und Zeltweger im Gespräch über ihre Stadtpfarrkirche (1)

Interview mit Mesnerin Rosemarie Valland

Pfarrblatt: Rosemarie, du bist seit bereits 16 Jahren ehrenamtliche Mesnerin. Wie kam es dazu?

Rosemarie: Im März 1989 fragten mich Pfarrer Glasner und Pfarrer Mosbacher: „Wusstest du jemand, der Mesner werden könnte?“ Ich fragte nach: „Gibt es auch Mesnerinnen?“ Und erklärte mich bereit: „Bis ihr einen Mesner gefunden habt, mach ich es.“ Den Mesnerdienst an den Werktagen übernahm Frau Mathilde Spreitzer, ich den Dienst an den Wochenenden, bei Hochzeiten und Taufen.

Pfarrblatt: Unsere Kirche wird 100. Was wünschst du ihr zum Hunderter?

Rosemarie: Ich wünsche der Zeltweger Kirche viele Menschen, die wieder neu den Weg in die Kirche finden. Und außerdem, dass bei Begräbnissen der Sarg wieder häufiger in die Kirche gebracht wird. Die Taufe findet ja auch an einem heiligen Ort statt.

Pfarrblatt: Im Rahmen der Firmvorbereitung führst du die Firmis jedes Jahr durch die Kirche. Wie kommt die Zeltweger Kirche bei den Jugendlichen an?

Rosemarie: Wenn ich die Jugendlichen am Kirchplatz empfangen, merke ich bei vielen, dass sie mit unserer Kirche nicht viel anfangen können. Es gelingt mir dann aber doch meistens, ihr Interesse zu wecken, sodass ich bald aufmerksame Zuhörer und Gesprächspartner vor mir habe. Die Krönung der Kirchenführung ist jedes Mal das Besteigen des Kirchturms und das Anschlagen der Glocken. Beim Abschied biete ich den Firmis das Du-Wort an und lade sie ein, mit mir ihm Gespräch zu bleiben.

Pfarrblatt: Was spricht dich persönlich in unserer Kirche am meisten an?

Rosemarie: Es fasziniert mich, wie schlicht unsere Kirche ist. Man wird nicht abgelenkt durch Gold und

Schimmer. Man kann sich in unserer Kirche gut zum Gebet zurückziehen. Jesus war ja auch arm. Trotz der Schlichtheit – oder vielleicht gerade deswegen – ist unsere Kirche ein schöner Feierort.

Pfarrblatt: Beruflich bist du in der VAAE als Kranführerin tätig. Gibt es Verbindendes zwischen deinem Beruf und deiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Kirche?

Rosemarie: Sehr viel! Mein früherer Chef, Obermeister Hans Dieter Mörzl, hat nämlich die neue Ausstattung der Kirche entworfen: Volksaltar, Ambo, Taufbecken, Leuchten, Ewiglichtampel und Osterkerzenständer. Ich habe die Herstellung des Altares miterlebt, die Altarplatte selbst einmal mit dem Kran gehoben.

Pfarrblatt: Was bedeutet es für dich persönlich, Christin zu sein?

Rosemarie: Es bedeutet für mich, nicht bloß am Gottesdienst teilzunehmen, sondern auch im Alltag, im Betrieb hilfsbereit zu sein. Der Glaube ist für mich ein wichtiger Halt in schwierigen Zeiten. Beten hilft wirklich! Wenn ich „Beten“ sage, meine ich, dass ich einfach mit Gott rede, mit meinen eigenen Worten, dass ich IHM

alle Tage danke, dass ich wieder gut aufstehen kann. Mir tut jeder leid, der innerlich leer ist. Mir ist die Kirchengemeinde wichtig, weil ich mich von ihr getragen weiß. Beim Begräbnis meines Vaters habe ich das besonders stark gespürt.

Pfarrblatt: Und jetzt noch ein Schlusswort von der Zeltweger Mesnerin...

Rosemarie: Ich wünsche allen Menschen in unserer Stadt und weit darüber hinaus, dass Gott sie begleite und beschütze auf allen Lebenswegen und dass sie in der Kirche eine Heimat haben.



Erlebnis von Kirche als Gemeinschaft – Weltjugendtreffen in Köln 2005

Das Wort „Kirche“ weckt in vielen Menschen ganz bestimmte Bilder und Assoziationen. Viele erinnern sich an ihre Kindheit oder Jugend, wieder anderen fallen bestimmte Kritikpunkte ein, manche fühlen sich in dieser Gemeinschaft beheimatet, manch einer hat sich bereits seit langer Zeit von ihr getrennt.

Jeder Blick auf „die Kirche“ ist ein subjektiver, über vieles kann man reden und diskutieren. Ein Ereignis im vergangenen Sommer hat jedoch Menschen in Mitteleuropa bewegt wie kaum zuvor:

Der Weltjugendtag 2005 in Köln.

Hunderttausende junge Menschen sind zusammengekommen, um miteinander zu beten, zu singen und ihr Christ-Sein zu zeigen. Einige persönliche Beobachtungen möchte ich in den folgenden Zeilen in einen noch größeren Kontext stellen.

Besonders beeindruckt hat mich die **friedliche und geduldige Art der Pilger**. Obwohl das Treffen insgesamt gut organisiert war, hat es natürlich immer wieder Engpässe gegeben, etwa bei der Essensausgabe oder bei den öffentlichen Verkehrsmitteln. Nie habe ich dabei ein böses Wort oder gar einen Streit erlebt, ganz im Gegenteil: Menschen unterschiedlicher Kultur haben zusammen geholfen und sind einander, in welchem Bereich auch immer, beigestanden. Eine Lebenseinstellung kann ich hier herauslesen, die uns alle als Christen prägen kann und soll.

Die Begegnungen mit **Papst Benedikt XVI.** waren ein weiterer berührender Punkt: Die persönliche Bescheidenheit dieses Mannes hat mich tief bewegt. Er als Person nimmt sich nicht wichtig, auch wenn eine Million Menschen ihm zujubelt und in „Benedetto“ –

Chöre ausbricht. Für ihn zählt die Botschaft, die er zu verkündigen hat, das Evangelium Jesu Christi! So hat er etwa bei der Messe am Marienfeld den Menschen zugerufen:

“Wenn wir von Christus her denken und leben, dann gehen uns die Augen auf, und dann leben wir nicht mehr für uns selber dahin, sondern dann sehen wir, wo und wie wir gebraucht werden. Wenn wir so leben und handeln, merken wir alsbald, dass es viel schöner ist, gebraucht zu werden und für die anderen da zu sein, als nur nach den Bequemlichkeiten zu fragen, die uns angeboten werden. Ich weiß, dass ihr als junge Menschen das Große wollt, dass ihr euch einsetzen wollt für eine bessere Welt. Zeigt es den Menschen, zeigt es der Welt, die gerade auf dieses Zeugnis der Jünger Jesu Christi wartet und zuallererst durch das Zeichen eurer Liebe den Stern entdecken kann, dem wir folgen. Gehen wir vorwärts mit Christus und leben wir unser Leben als wirkliche Anbeter Gottes. Amen.“

Immer wieder habe ich gestaunt über die spontane, **ehrliche und tiefe Freude** so vieler junger Menschen, die regelrecht ansteckend gewirkt hat. Als Christen sind wir erlöste Menschen, und dass viele diese Freude auch zeigen und leben, ist in diesen Tagen besonders sichtbar gewesen!

Die Bilder des Weltjugendtreffens sind in allen Medien präsent gewesen. Als eine **Botschaft des christlichen Lebens und Glaubens** werden sie noch lange in Erinnerung bleiben!
Pfr. Ewald Pristavec

Katholische Jugend Zeltweg

Ab diesem Schuljahr soll in unserer Pfarre eine katholische Jugendgruppe entstehen. Gedacht ist zunächst an ein monatliches Treffen im Pfarrheim. Was genau ist dabei geplant:

- Willkommen sind alle Jugendlichen ab der Firmung!
- Gedacht sind gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen, Gespräche und Diskussionen, Gestaltung von Jugendgottesdiensten, Filmvorführungen, soziale Besuche etwa in Altenheimen usw.
- Ein Interesse an Christentum, Kirche und Glaube ist auf jeden Fall notwendig! (Du musst kein „Super-Christ“ sein, jedoch sollte ein wenig Neugierde am christlichen Glauben vorhanden sein.) Ins Auge gefasst ist auch eine Reise nach Rom zu Pfingsten 2006

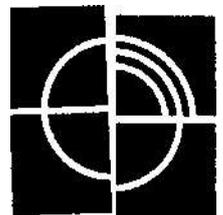
Das erste Treffen mit genaueren Informationen findet am **Freitag, 21. Oktober, um 18.00 Uhr beim Pfarrheim** statt.
Ich freue mich auf eine gemeinsame Zeit, Pfarrer Ewald

Jungscharstunden

Mittwoch-Nachmittag ist Kindernachmittag im Pfarrheim Zeltweg!

Jungscharstunden für Kinder ab 6 Jahren an jedem Mittwoch, wenn Schule ist, von 16.00 bis 18.00 Uhr. Außerdem zwei Mal im Monat Gruppenstunden am Samstag-Nachmittag.

Für nähere Infos rufen Sie bitte Pastoralassistent Johannes Reingruber an: 0676/68 31 334.





Wieviel wird Ihnen später fehlen?
Jetzt schätzen und Zusatzpension gewinnen.

Verlost werden 9 Vorsorgeprodukte
jeweils im Wert von 10.000 Euro.
Näheres bei Ihrem Raiffeisenberater
oder unter www.raiffeisen.at.

**Raiffeisen
Meine Bank**



Siegfried Madenberger

Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.

Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg

Tel. 03577/22337

Fil. Knittelfeld 03512/74337

Fil. Fohnsdorf 03573/6034




mondi
packaging

Mondi Bags Austria GmbH

Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: -109
mondibags.austria@mondipackaging.com
www.mondipackaging.com

Mondi Coating Zeltweg GmbH

Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: -451
coating.zeltweg@mondipackaging.com
www.mondipackaging.com

Mondi Flexibles Zeltweg GmbH

Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: -125
mfz.mondi-flexibles-zeltweg@mondipackaging.com
www.mondipackaging.com

P f a r r k a l e n d e r

GOTTESDIENSTORDNUNG

SAMSTAG	Rosenkranzgebet (bis 19. November 2005)	18.20 Uhr
	Vorabendmesse (bis 19. November 2005)	19.00 Uhr
	Neu: Rosenkranzgebet (ab 26. Nov. 2005)	17.50 Uhr
	Neu: Vorabendmesse (ab 26. Nov. 2005)	18.30 Uhr
SONNTAG	Heilige Messe	09.00 Uhr
	Kinder- u. Jugendmesse (Oktober bis Juni)	10.30 Uhr
Dienstag, Donnerstag	Heilige Messe	18.30 Uhr
Mittwoch, Freitag	Heilige Messe	08.00 Uhr
1. Monatsfreitag	Heilige Messe, anschließend Eucharistische Anbetung bis ca. 19.30 Uhr	18.30 Uhr

Oktober 2005

Dienstag, Donnerstag		17.50 Uhr	Rosenkranzgebet (entfällt am 13.10.)
Anbetungstag	07.10.	15.00 Uhr	Eucharistische Anbetung
(Freitag)		18.30 Uhr	Heilige Messe zum Anbetungstag
Sonntag	09.10.	17.00 Uhr	Musical „Jakob“, Kulturhaus Knittelfeld
Donnerstag	13.10.	17.55 Uhr	Abfahrt Wallfahrt nach Maria Buch mit Altbischof Weber (Hauptplatz Zeltweg)
13., 17. u. 21.10.	jeweils	13-16 Uhr	Anmeldung zur Firmvorbereitung
Nationalfeiertag	26.10.	09.00 Uhr	Hl. Messe

November 2005

Allerheiligen	01.11.	09.00 Uhr	Heilige Messe in der Pfarrkirche
(Dienstag)		10.00 Uhr	Gedenkgottesdienst des ÖKB am Friedhof
		14.30 Uhr	Friedhofsandacht, Segnung der Gräber und des Urnenhains
Allerseelen	02.11.	09.00 Uhr	Heilige Messe in der Pfarrkirche
(Mittwoch)		17.00 Uhr	Heilige Messe bei der Friedhofskapelle
		18.00 Uhr	Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
Donnerstag	03.11.	08.00 Uhr	Heilige Messe (statt der Abendmesse)
Fr, 04. und Sa, 05.11.			Die Heiligen Messen entfallen.
Samstag	05.11.	19.30 Uhr	Kirchenkonzert der Werkskapelle
Sonntag	06.11.	17.00 Uhr	Kirchenkonzert der Werkskapelle
Freitag	11.11.	17.00 Uhr	Martinsfeier der Jungschar (Pfarrkirche)
Samstag	26.11.	ab 13.00 Uhr	Weihnachtsmarkt der kfb im Pfarrsaal
		17.00 Uhr	Segnung der Adventkränze (Pfarrkirche)
		18.30 Uhr	Vorabendmesse zum 1. Adventssonntag

Dezember 2005

Samstag	03.12.	15.00 Uhr	Nikolausfeier der Minis u. der Jungschar
Montag	05.12.	ab 16.00 Uhr	Nikolausaktion (Hausbesuche bitte bis 30. November in der Pfarrkanzlei oder bei Fam. Schaffer anmelden)
Mariä Erhöhung	08.12.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	18.12.	18.00 Uhr	Adventkonzert des Singkreises in der Pfarrkirche

Bibelabende im Pfarrheim Zeltweg im Herbst 2005

jeweils Donnerstag um 19.00 Uhr (nach der Abendmesse)

- 20. Okt.:** „...Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit allen Gedanken“ – Mt 22,34-40 und Madeleine Delbr l
- 27. Okt.:** „Doch ich, ich weiß: mein Erlöser lebt“ – Einstimmung auf Allerseelen mit Ijob
- 10. Nov.:** „Denn wir sind Gottes Mitarbeiter“ – Mt 25,14-30 und Esther
- 17. Nov.:** „Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt...“
Eine Einstimmung auf das Christk nigsfest (Mt 25,31-46)
- 15. Dez.:** „Dein Haus und dein Königtum sollen durch mich auf ewig bestehen bleiben“ – Ein Adventabend mit dem Propheten Natan (2 Sam 7)

Parteienverkehr in der
Pfarrkanzlei und Kanzlei der
Friedhofsverwaltung von

Montag bis Freitag

09.00 Uhr – 12.00 Uhr

TEL.: (03577) 22479,

FAX: DW 18

e-mail: pfarre.zeltweg@utanet.at

✉ Gr bingstra e 21,
8740 Zeltweg

Heilige Messen im Seniorenheim

14. Oktober,

11. November,

9. Dezember

jeweils Freitag, 15.00 Uhr

Pfarrrunde

6. Oktober und 1. Dezember
jeweils Donnerstag,
14.00 Uhr, Pfarrheim

Pfarrstammtisch

2. Oktober,

6. November,

4. Dezember

nach dem 9-Uhr-Gottesdienst
bis ca. 11.30 Uhr

Seniorentanz

ab 03. Oktober

14-tägig, jeweils Montag

von 15.30-17.00 Uhr

Pfarrheim Zeltweg

Elisabethfeier

Freitag, 18. Nov., 14.00 Uhr

*Die Pfarre lädt alle
alleinstehenden Frauen und
Männer zur gemeinsamen
Feier ins Pfarrheim ein.*

Rorate

30.11., 07.12., 14.12.

und 21.12.

jeweils Mittwoch, 06.00 Uhr

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber & Verleger:

Röm. Kath. Pfarramt Zeltweg;

Druck: Firma *Rauch* Wr. Neustadt